

Astrea- und Explanaria-Arten, vorzüglich aber die *Sarcinula gratissima* als die massenhaftesten und ergiebigsten gehören. Aus den Steinbrüchen am Nikolaikogel werden diese Korallen wagenweise — vielleicht durch einige Jahrhunderte hindurch — als Bausteine und zu anderen Zwecken weggeführt. Die zweite Form (*facies*), die sich streng genommen von den ersteren nicht trennen lässt, und die man Nulliporenkalk genannt hat, steht in Bezug auf Lagerung mit jener ganz unter gleichen Verhältnissen. Sie bildet gleichfalls Klippen umsäumende Anhäufungen, obschon sie auf schlammigem Meeresboden abgetagert erscheint. Der Verfasser ist der Ansicht, dass wir die Riffformen unserer Meere viel zu wenig kennen, um zu wissen, welchen Antheil jene steinbildenden Algen gegenwärtig daran haben. Jedenfalls wird aber durch das Vorhandensein von wahren riffbildenden Korallen des pannonischen Meeres der Tertiärzeit ausser Zweifel gestellt, dass die Korallenriffe, die gegenwärtig nur bis zum 29° n. Br. im rothen Meere und im persischen Meerbusen reichen, in demselben einst noch den 47° n. Br. überschritten, was nur durch eine unmittelbare Verbindung dieses Meeres mit jenen Buchten erklärlich wird. Man muss daher annehmen, dass das warme Wasser des indischen Ozeans über die Meerenge von Suez auch unsere Korallen- und Pflanzenriffe benetzte und ihnen die Bedingungen ihrer Entwicklung brachte, so wie der Golfstrom noch gegenwärtig an der Westküste von Norwegen eine ganz ähnliche Meeresvegetation ernährt, die dort, wie bei uns der Leithakalk, benützt wird, um daraus Kalk zu brennen. Da der Leithakalk, und besonders jene Varietät, welche Nulliporenkalk genannt und aus weiten Steinbrüchen am Leithagebirge seit vielen Jahrhunderten als Mauersteine nach Wien gefördert wird, wenigstens zu $\frac{2}{3}$ aus Pflanzen besteht, so kann man füglich sagen: Wien sei eben so aus Pflanzenmümmen erbaut, wie Paris aus Thierresten. (*Milolithen*.)

Literarische Notizen.

— Von De CandoUe's „*Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis etc.*“ ist ein neuer Band erschienen.

— „Botanische Erinnerungen von Wien aus den Septembertagen 1856.“ Unter diesem Titel hat Professor Dr. Fürnrohr eine 50 Octav-Seiten umfassende Brochure herausgegeben, welche Mittheilungen über die Verhandlungen der Section für Botanik und Pflanzenphysiologie bei der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Wien, nach dem bei dieser Gelegenheit erschienenen Tagblatte und eigenen Aufzeichnungen, nebst einer gedrängten Beschreibung der wissenschaftlichen Anstalten und Sammlungen Wien's enthält.

— Von den „Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins“ ist das 3. Quartal des 6. Bandes erschienen, es enthält an Beiträgen botanischen Inhaltes: „Der Bakonyerwald. Eine pflanzengeographische Skizze von Dr. A. Kerner. — „Ueber die wilde Vege-

tation der Rebe im Wiener Becken.“ Von Dr. S. Reissek. — *Sedum Hillebrandii* Fenzl. „Ein Beitrag zur nähern Kenntniss einiger *Sedum*-Arten aus der Gruppe von *S. acre* von Prof. Dr. Ed. Fenzl. — „Beitrag zur Flora von Mähren und Schlesien.“ Von J. Sapetza. — „Verzeichniss der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen, nebst den Diagnosen einiger neuer Arten.“ Von Dr. J. Pančić.

— Von Rudolph Siebeck, dem Verfasser der bildenden Gartenkunst, einem Prachtwerke, das in der bekannten Verlagsbuchhandlung von Friedrich Voigt in Leipzig bereits in 2. Auflage ausgegeben wird, erscheint so eben in derselben Verlagsbuchhandlung (F. Voigt) ein neues Werk für Gärtner und Gartenfreunde unter dem Titel: „Ideen zu kleinen Gartenanlagen, nebst praktischer Anleitung über die Verwendung der Blumen zur Ausschmückung der Gärten mit Angabe der Höhe, Farbe, Form, Blüthezeit und Cultur derselben.“ Dieses nicht unwürdige Pendant der „bildenden Gartenkunst“ erscheint in 12 Lieferungen (Subscriptionspreis à Lieferung 20 Ngr.), von denen eine jede zwei Tafeln und zwei Bogen Text enthält; die erste Lieferung ist bereits erschienen und umfasst nebst 2 colorirten Tafeln in gr. Quart mit Plänen kleiner Gartenanlagen ein 38 Seiten starkes Heft in gr. Octav, welches eine Abhandlung über die Blumen und die Erklärung der beigegebenen Gartenpläne enthält.

— Von Berthold Seemann's „*Botany of the Voyage of H. M. S. Herald*“ ist das vorletzte (neunte) Heft erschienen.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Ortmanu mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Makowsky in Brünn, mit Pflanzen aus Mähren. — Von Herrn Oberleitner in Neustift mit Pflanzen aus Oberösterreich. — Von Herrn Prof. Scheidweiler in Gent, mit Pflanzen aus Belgien. — Von Herrn Dr. Serger in Seckenheim mit Pflanzen aus Baiern. — Von Herrn Val de Lièvre in Innsbruck mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn Dr. Rauscher in Wien, mit Pflanzen aus Oberösterreich. — Von Herrn v. Vukotinic in Agram, mit Pflanzen aus Croatien. — Von Herrn Stur in Wien, mit Pflanzen aus Friaul. — Von Herrn v. Uechtritz in Breslau, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Malinsky in Bodenbach, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Knebel in Breslau, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Herrn Prof. Braun in Bayreuth, mit Pflanzen aus Kärnthen. — Von Herrn Huter in Brixen, mit Pflanzen aus Tirol und Oberitalien. — Von Herrn Dr. Schlossar in Agram, mit Pflanzen aus Croatien. — Von Herrn v. Niessl in Wien, mit Pflanzen aus Niederösterreich und Ungarn.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Hauptmann Kintzl in Wr.-Neustadt. — Apotheker Brittinger in Steyr. — Siegmund in Reichenberg. — Prof. Fararohr in Regensburg. — Dr. Haynald in Karlsburg. — Hillardt, v. Niessl, Felder, Stur und Bayer in Wien.

Mittheilungen.

— Eine grosse Eiche steht bei Saintes im Departement der untern Charente. Sie ist 66 Fuss hoch und besitzt über den Wurzeln einen Durchmesser von 28 Fuss. Das Alter dieses Baumes wird auf 1800—2000 Jahre geschätzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarische Notizen. 14-15